

Überall nur zufriedene Gesichter

Stiftung Heimatmuseum schüttet 26500 Euro für Stadtteil-Projekte aus



An zehn Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil vergab die Stiftung Heimatmuseum jetzt Spendschecks. © Michael Faust

Niederrad – Von Frankfurt aus kommt man auf direktem Wege mit dem Zug in die südfranzösische Stadt Marseille. Mädchen und Jungen aus der Jahrgangsstufe acht der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Niederrad fahren im Juni im Rahmen eines Austauschprojekts dorthin. Es ist eine Premiere. Und damit die Teilnahme auch für jedes Französisch lernende Kind möglich ist, hat der Förderverein der Schule einen Antrag bei der 2017 gegründeten Förderstiftung Heimatmuseum Niederrad gestellt.

Die Stiftung schüttet bis zu zweimal jährlich Geld für Stadtteil-bezogene Projekte aus. Sie fördert damit die Teilhabe und das soziale Miteinander. Zehn Einrichtungen mit insgesamt zwölf Projekten profitieren in der aktuellen Runde von der Förderung – der Frankreichtausch an der KGS ist mit 2000 Euro nur ein Nutznießer. 3000 Euro gibt es für eine Fahrt nach Weimar, bei der die Deutsche Geschichte im Mittelpunkt steht.

Insgesamt wurden diesmal 26500 Euro ausgeschüttet. Daneben wurden für 2025 weitere rund 23000 Euro an Fördermitteln bereits beschlossen. Unter anderen Zuschüsse für den Unterhalt des Heimatmuseums sowie jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie den Niederräder Weihnachtsmarkt oder das Suppenfest.

Claus Kronenberg, der Vorsitzende der 2017 gegründeten Förderstiftung, überreicht an diesem frühen Abend im Neubau des Heimatmuseums in der Schwanheimer Straße 17 symbolische Schecks. . Träger des Heimatmuseums ist der Bezirksverein Niederrad, der in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert.

Immer wieder tolle Ideen

„Solche Stiftungen braucht es eigentlich in jedem Stadtteil“, findet Eva Maria Lang vom Stiftungsvorstand. „Wir möchten mit unserer Arbeit das Besondere im Stadtteil fördern, das nicht im Budget der Vereine und Einrichtungen liegt“, sagt Kronenberg. „Wir sind immer sehr überrascht über die tollen Ideen, die in den Anträgen vorgestellt werden“, fügt er hinzu.

So plant der Jugendtreff Mainfeld, dessen Träger die Kommunale Kinder- und Familienhilfe ist, sein traditionelles Sommerfest am 14. Juni, zu dem alle Niederräder eingeladen sind, in diesem Jahr statt im Elli-Lucht-Park direkt im Mainfeld zu feiern. Die Veranstaltung wird mit 1500 Euro gefördert, weitere 1000 Euro bekommt die Einrichtung, um mit den Teenies und Jugendlichen Ausflüge zu machen.

Der Jugendtreff der Paul-Gerhardt-Gemeinde erhält für das Projekt „Grenzen setzen“ 3000 Euro. Die Kita „Kleine Strolche“ möchte klappbare Tische anschaffen, an denen man sowohl lernen als auch zu Mittag essen kann. Die Kinderfarm Frankfurt bekommt für den Bau eines Kaninchenstalls 2500 Euro und das Kinderhaus der Paul-Gerhardt-Gemeinde 2500 Euro. Von den Förderungen der aktuellen Runde profitiert außerdem das Kinderzentrum 122, das eine Hortfreizeit organisieren möchte. Der Niederräder Carneval Verein will neue Kostüme anschaffen, der Schützenverein Oberst Schiel ein Luftgewehr.

Etwas ganz Besonderes ist dieses Mal eine Förderung für Workshop-Angebote der Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige für Niederräder Schulen und Kitas in Höhe von 3000 Euro. „Wir haben spezielle Angebote für Schulklassen und Kindergärten, mit denen wir für das Thema sensibilisieren möchten“, sagt Ulrike Schneider von der Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige.

ALEXANDRA FLIETH